

Entschließungsantrag

der Fraktion der SPD

zu der Beratung der Großen Anfrage der Abgeordneten Michael Müller (Düsseldorf), Anke Fuchs (Köln), Wolfgang Behrendt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD
– Drucksachen 13/2395, 13/4435 –

Stand der Umweltökonomischen Gesamtrechnung

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Gewässer, Luft und Artenvielfalt stellen den Menschen vielfältige Leistungen zur Verfügung. Das Leistungspotential der Natur ist jedoch endlich, sie wird durch die übermäßige Inanspruchnahme vermindert oder sogar zerstört. Die Natur als Produktionsfaktor wurde bisher in den Wirtschaftsentscheidungen, wirtschaftlichen Bilanzen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht berücksichtigt, weil dessen Knappheit und Zerstörbarkeit nur schwer in Geld meßbar ist.

Angeichts der hohen Umweltbelastungen und Zerstörungen der natürlichen Lebensgrundlagen ist klar, daß eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung, ökologisch angepaßte Wirtschaftsstrukturen und Lebensstile zum Erhalt der Natur und einer lebenswerten Umwelt erfordert. Seit dem VN-Erdgipfel von Rio de Janeiro zu Umwelt und Entwicklung 1992 heißt das Ziel, dem sich alle Länder verpflichtet haben, eine grundlegende ökonomische, soziale und ökologische Neuorientierung, Sustainable Development oder eine zukunftsverträgliche Entwicklung.

Ein Instrument, um für die Entscheidungen in Wirtschaft und Politik die notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen, sind umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR), die die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene ergänzen oder ablösen sollen. Für die wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten zur Umsetzung der UGR sind politische Entscheidungen über die konkreten Ziele einer dauerhaft umweltgerech-

ten Entwicklung notwendig, um offene Fragen zu klären und Widerstände zu beseitigen. Die folgenden drei goldenen Regeln müssen in konkrete Ziele umgesetzt werden:

1. Nichterneuerbare Ressourcen sollen nur in dem Maße genutzt werden, in dem ein gleichwertiger Ersatz durch Ressourcen geschaffen wird.
2. Die Nutzungsrate erneuerbarer Ressourcen soll deren Regenerationsrate nicht überschreiten.
3. Die Emissionen von Schadstoffen sollen die Aufnahmekapazität der Umwelt und die Stoffeinträge die Belastbarkeit der Ökosysteme nicht überschreiten.

Politische Vorgaben über Maßstäbe, Zeitvorgaben und Normen für die Bewertung der jeweiligen Umweltbelastungen, den Umweltzustand und die notwendigen Umweltschutzmaßnahmen zur Erreichung der Ziele einer dauerhaft umweltgerechten Entwicklung sind notwendig. In Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern und den Beratungsgremien des Statistischen Bundesamtes müssen die politischen Ziel- und Bewertungsmaßstäbe vorgegeben werden, um möglichst bald verwertbare erste Teilergebnisse einer UGR zur Verfügung stellen und nutzen zu können.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, für die schnelle Erstellung einer umweltökonomischen Gesamtrechnung durch das Statistische Bundesamt und die europäischen und internationalen Institutionen die notwendigen Entscheidungen zu treffen und die personellen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen.

Dazu sind insbesondere folgende Maßnahmen erforderlich:

- Im Rahmen der Umsetzung der Agenda 21 müssen die Qualitätsziele dieser nachhaltig umweltgerechten Entwicklung für die einzelnen Politikbereiche, insbesondere Wirtschaft, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Energieversorgung und Bauen, festgelegt und durch Normen, Maßstäbe, Qualitätsziele und Zeitvorgaben konkretisiert werden.
- Für die noch ausstehenden Entscheidungen über bestimmte fachspezifische Fragen und Probleme bei der Aufstellung von UGR müssen die personellen und finanziellen Voraussetzungen im Rahmen der Arbeiten des Statistischen Bundesamtes und in Zusammenarbeit mit den europäischen und internationalen Organisationen geschaffen werden.
- Die schon vom Statistischen Bundesamt vorgelegten Ergebnisse für die Themenbereiche „Material- und Energieflußrechnungen“, „Nutzung von Fläche und Raum“ sowie „Ausgaben und Anlagevermögen für Umweltschutz“ sollten von der Bundesregierung bei ihren Entscheidungen im Bereich der Energie-, Verkehrs-, Wirtschafts-, Haushalts- und Steuerpolitik umgehend berücksichtigt werden,

um einer nachhaltig umweltgerechten Entwicklung ohne Zeitverzug zu entsprechen.

- Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist aufzufordern, die derzeit feststellbaren Umweltbelastungen der Wirtschaftsbereiche, den Umweltzustand und die notwendigen Umweltschutzmaßnahmen zur Durchsetzung des Ziels einer nachhaltig umweltgerechten Entwicklung in seinem Jahresgutachten bzw. in Sondergutachten aufzuzeigen.
- Die z. Z. nur als Satellitensysteme zu den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konzipierten umweltökonomischen Gesamtrechnungen müssen so weiterentwickelt werden, daß eine grundsätzliche Reform der VGR in Richtung einer ökologischen und sozialen Bewertung der Wohlstandsänderungen der Gesellschaft anhand der Wirtschafts- und Handelsergebnisse weiter angestrebt wird („Öko-Sozialprodukt“). Quantitative und qualitative Veränderungen des „Naturvermögens“ sind zur Bewertung des Wohlstands und der Lebensqualität auch der zukünftigen Generation darzustellen und müssen notwendige Änderungen des Verhaltens der Wirtschaftssubjekte und der politischen Entscheidungsträger zur Folge haben.
- Die Kosten der wirtschaftlichen Nutzung des „Naturvermögens“ müssen durch Festlegung von Umweltstandards ermittelt werden und soweit wie möglich in die Marktpreise integriert werden. Dazu ist ein ökologischer Umbau des Steuersystems voranzutreiben. Die Preise müssen die ökologische Wahrheit sagen.
- Die Ergebnisse der UGR sollten der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, um ein Umdenken und Verhaltensänderungen in Richtung dauerhaft umweltgerechter Entwicklung durch Informationen über die Kosten sowie über Vermeidungsmöglichkeiten von Umweltbelastungen bei jedermann zu fördern.

Bonn, den 4. März 1998

Rudolf Scharping und Fraktion

